

Print Management & Document Solutions

– Das unterschätze Potenzial? –

Status quo und Trends in Deutschland 2009

Fallstudie
OKI Systems Deutschland GmbH

IDC Multi-Client-Projekt
September 2009

(Angaben ohne Gewähr)

INHALTSVERZEICHNIS

	S.
Katholische Hospitalvereinigung St. Nikolaus Lippstadt	1
Informationen zum Unternehmen	1
Ausgangssituation im Unternehmen	1
Anforderungen des Unternehmen	1
Darstellung der Lösung durch OKI	2
Zitate des Kunden zum Projekt.....	2
Projekthighlights	3
Ansprechpartner OKI.....	3

KATHOLISCHE HOSPITALVEREINIGUNG ST. NIKOLAUS LIPPSTADT

Informationen zum Unternehmen

Das in katholischer Trägerschaft stehende Dreifaltigkeits-Hospital mit seinen insgesamt 1.000 Mitarbeitern blickt auf eine über 150-jährige Geschichte zurück. Heute bildet das Dreifaltigkeits-Hospital ein modernes Krankenhaus, das sich am neusten Stand des medizinischen Fortschritts orientiert und dabei zahlreiche Fachabteilungen und Versorgungszentren unter einem Dach vereint.

Mit der Gründung der Hospitalvereinigung St. Nikolaus Lippstadt wurde 2002 die Verwaltung des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt und dem Hospital z. Hl. Geist Geseke unter einem Dach zusammengeführt. Zwei Jahre später trat das Marien-Hospital Erwitte der Vereinigung bei.

Ausgangssituation im Unternehmen

Alle drei Krankenhäuser der Hospitalvereinigung verfügten über eine mit der Zeit gewachsene heterogene Druckerlandschaft, deren Nachteile immer deutlicher wurden: Über drei Standorte verteilt befanden sich knapp 200 Drucker von vier verschiedenen Herstellern und mit unterschiedlichen Technologien im Einsatz. Insgesamt bringt es die Hospitalvereinigung auf ein monatliches Druckvolumen von rund 127.000 Seiten, der überwiegende Teil davon in Schwarzweiß.

Die Katholische Hospitalvereinigung fand sich daher in einem Gerätedschungel wieder, der sich aus insgesamt 45 verschiedenen Gerätetypen zusammensetzte. Durch die unterschiedlichen Hersteller und Modellvarianten gestaltete sich die Bestellung und Verwaltung der diversen Verbrauchsmaterialtypen sehr zeitaufwändig – auch kam es aufgrund der dezentralen Lagerhaltung zu Verständigungsproblemen. Kürzere Lebenszyklen der Drucksysteme bedingten außerdem Neuanschaffungen, die wiederum die Anzahl einzulagernder Tonerkartuschen und Tintenpatronen erhöhten. Auch erwies sich der Wechsel der Verbrauchsmaterialien durch Mitarbeiter als immer aufwändiger und auch fehleranfälliger.

Aufgrund steigender Verbrauchsmaterialpreise wurden ältere Drucker darüber hinaus zunehmend zu „Kostenfressern“. Die Hospitalvereinigung versuchte zunächst, mit Refill-Produkten dieser Entwicklung entgegenzuwirken, allerdings brachte dies viele Reklamationen und sinkende Druckqualität mit sich. Zudem nahm in einigen Anwendungsbereichen das Druckaufkommen zu, dem wiederum war die Infrastruktur nicht gewachsen – und so kam es immer wieder zu Wartezeiten.

Anforderungen des Unternehmens

Ziel der Hospitalvereinigung St. Nikolaus Lippstadt war es, Licht in den Gerätedschungel zu bringen. Die Druckkosten sollten gesenkt, die Geräteflotte vereinheitlicht und die Druckprozesse effizienter werden. Zudem sollte die Druckerlandschaft auf einen modernen, leistungsfähigen und den geänderten Anforderungen angepassten Stand gebracht werden. Dies veranlasste das Unternehmen schließlich, ein wirtschaftliches Druckkonzept einzuführen.

Darstellung der Lösung durch OKI

Vor dem Hintergrund gestiegener Druckkosten bei zugleich gesunkener Produktivität war für die Hospitalvereinigung die Suche nach einer schlüssigen Output Management Lösung zur Optimierung von Kosten, Infrastruktur und Prozessabläufen naheliegend. Im Rahmen eines umfassenden Evaluationsprozesses verschiedener Druckkonzepte verglich die Hospitalvereinigung die Angebote von mehreren Herstellern. Nach Auswertung aller Kriterien entschied sich die Hospitalvereinigung St. Nikolaus Lippstadt für das Output Management Konzept "OKI Print Optimizer". Von OKI werden alle Leistungen für ein Output Management zu einem monatlichen Pauschalpreis aus einer Hand geliefert – von der Hard- und Software über Vor-Ort-Service, Finanzierungsverträge bis hin zur Lagerung und Lieferung druckereigener Verbrauchsmaterialien. Eine Schlüsselfunktion des Konzepts bildete die umfassende kostenlose Analyse der vorhandenen Druck- und Kopiererhardware sowie aller kaufmännischen Komponenten. Daraus erstellte OKI ein auf den Kunden zugeschnittenes Output Konzept, das sich auf die individuellen, real ermittelten Werte stützte.

Mit der Umsetzung des Konzepts wurden alle 196 Altgeräte der bisher eingesetzten Wettbewerbsprodukte nahezu eins zu eins durch OKI Systeme ersetzt – die Kosten für die Runderneuerung sind bereits über die monatliche Kostenpauschale abgedeckt, es fielen für den Wechsel also keinerlei zusätzlichen Kosten an. Dabei konnte der Gerätepark von zuvor 45 verschiedenen Modellen auf lediglich zwei reduziert werden. Über alle Anwendungsbereiche der Hospitalvereinigung hinweg wird heute das monatliche Druckvolumen von 124.000 Seiten Schwarzweiß und 3.000 Seiten Farbe über insgesamt 144 OKI B6500dn Monodrucker sowie 45 OKI C5750 Farbdrucker abgewickelt. Darüber hinaus unterstützen bereits seit Anfang des Jahres zwei A3 Farbdrucker des Typs OKI C8800 das Marketing bei der Inhouse Produktion von hochwertigen Flyern und Broschüren. Die Implementierung der Systeme erfolgte innerhalb von nur zwei Wochen. Die Altgeräte wurden über OKI rückvergütet.

Bereits drei Monate nach der Umstellung verzeichnet die Hospitalvereinigung neben erhöhter Wirtschaftlichkeit vielseitige Optimierungen. So wurde die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur deutlich erhöht, so dass die Systeme nun das gestiegene Druckvolumen bewältigen und es zu keinen Wartezeiten mehr kommt.

Von der Netzwerkanbindung profitiert auch das IT-Team hinsichtlich der Administration und Verwaltung. So erlaubt die Monitoring-Software OKI PrintSuperVision eine verbesserte Administration und Verwaltung der gesamten Output Infrastruktur. Darüber hinaus lässt sich die Infrastruktur hinsichtlich Auslastung und Geräteverteilung laufend überprüfen und optimieren. Zudem wurden die Serviceabläufe vereinfacht und der Bestellprozess sowie die Lagerhaltung der Verbrauchsmaterialien zentralisiert.

Zitate des Kunden zum Projekt

☒ „Durch die Homogenisierung der Systemlandschaft erzielen wir insbesondere in den Stationsabläufen positive Effekte. Alle Nutzer erhalten Zugriff auf ein leistungsstarkes Drucksystem bei zugleich verkürzten Wegen. Von Vorteil ist auch, dass alle Drucker an das Netzwerk angebunden sind. Früher hatten wir keine Ausweichmöglichkeit, wenn ein Gerät ausfiel oder sich aufgrund größerer

Druckjobs Wartezeiten ergaben. Heute können wir Druckaufträge einfach auf ein anderes Gerät im Netzwerk weiterleiten.“

- ☒ „Auch müssen durch die Konsolidierung auf nur noch zwei unterschiedliche Modelltypen weniger Verbrauchsmaterialien vorgehalten werden – deren Wechsel ist außerdem einheitlich und einfach durch Mitarbeiter auszuführen. Mit Hilfe des OKI Print Optimizer rechnen wir über die Vertragslaufzeit von fünf Jahren mit Einsparungen von gut 40.000 Euro.“

Jürgen Lammert, IT-Leiter der Katholischen Hospitalvereinigung St. Nikolaus Lippstadt

Projekthighlights

- ☒ Mit der Umsetzung des Konzepts wurden Mitte 2008 alle 196 Altgeräte der bisher eingesetzten Wettbewerbsprodukte nahezu eins zu eins durch OKI Systeme ersetzt.
- ☒ Der Gerätepark konnte von zuvor 45 verschiedenen Modellen auf lediglich zwei reduziert werden. Über alle Anwendungsbereiche der Hospitalvereinigung hinweg wird heute das monatliche Druckvolumen von 124.000 Seiten Schwarzweiß und 3.000 Seiten Farbe über insgesamt 144 OKI Monodrucker sowie 45 OKI Farbdrucker abgewickelt.
- ☒ Die Implementierung der Systeme erfolgte innerhalb von nur zwei Wochen. Die Altgeräte wurden über OKI rückvergütet.

Ansprechpartner OKI

Michael Wilmes
PR Manager Central Europe

OKI Systems (Deutschland) GmbH
Hansaallee 187
40549 Düsseldorf

Telefon +49 / 211 52662-26
Mobil +49 / 178 4784-224
E-Mail m.wilmes@oki.de
Internet www.oki.de

Copyright Hinweis

Externe Veröffentlichung von IDC-Informationen und -Daten – Die Verwendung von IDC-Informationen in Anzeigen, Pressemitteilungen oder anderen Werbematerialien bedarf der schriftlichen Genehmigung des zuständigen Vice Presidents oder Country Managers von IDC. Diesbezügliche Anfragen müssen zusammen mit einem Entwurf des betreffenden Dokuments eingereicht werden. IDC behält sich das Recht vor, die Veröffentlichung solcher Daten ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Copyright 2009 IDC. Die Reproduktion ist ausdrücklich untersagt.